

JAHRESBERICHT

DES

KÖNIG-WILHELMS-GYMNASIUMS

ZU

STETTIN

FÜR DAS

SCHULJAHR OSTERN 1895/96.

INHALT:

SCHULNACHRICHTEN. VOM DIREKTOR.

DRUCK VON HERRCKE & LEBELING IN STETTIN.

1896. Progr.-No. 148.

SCHULNACHRICHTEN

über das Schuljahr Ostern 1895/96.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	A. Gymnasium.									Sa.	B. Vorschule.			Sa.
	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI		1	2	3	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	3	3	3	9
Deutsch und	3	3	3	3	2	2	3	2	3	26	8	7	5	20
Geschichtserzählungen	—	—	—	—	—	—	—	1	1					
Lateinisch	6	6	6	7	7	7	7	8	8	62	—	—	—	—
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—	—	—
Französisch	2	2	2	3	3	3	4	—	—	19	—	—	—	—
Hebräisch (freiwillig)	(2		2)	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Englisch (freiwillig)	(2		2)	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Geschichte und	3	3	3	2	2	2	2	—	—	26	—	—	—	—
Erdkunde	—	—	—	1	1	1	2	2	2		1	—	—	1
Mathematik und	4	4	4	4	3	3	2	—	—	34	—	—	—	—
Rechnen	—	—	—	—	—	—	2	4	4		4	4	4	12
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	—	—	—	—
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	4	4	4	12
Zeichnen	(2 freiwillig)				2	2	2	2	—	10	—	—	—	—
Singen	1 gemischter Chorgesang; 1 Chorsingen (Unterstimmen)				1 Chorsingen (Oberstimmen)			2	2	7	1	1	1	3
Turnen		3		3	3	3	3	3	3	21	1	1	1	3
	[1 Vorturner- u. Spiel]				[1 Spiel im S.-S.]					2				
Zusammen	33 (6)	33 (6)	33 (6)	35 (2)	35	35	33	30	30	292	22	20	18	60

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

No.	Lehrer.	Ordinariat.	I A.	I B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Vorschulklasse 1	Vorschulklasse 2	Vorschulklasse 3	Sa. der Stund.
1	Dr. Koppin, Direktor.	—	6 Latein	6 Grch.											12
2	Dr. Blasendorff, Professor.	I A.	3 Dtsch. 6 Grch. 3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.										18
3	Dr. Haenicke, Professor.	I B.		6 Latein	3 Dtsch.		2 Relig.	2 Relig. 6 Grch.							19
4	Dr. Lange, Professor.	II B.				7 Latein 6 Grch. 3 Franz.	3 Franz.								19
5	Dr. Textor, Professor.	II A.	2 Franz.	3 Dtsch. 2 Franz.	6 Latein 6 Grch.										19
6	Dr. Kind, Oberlehrer.	—	4 Mthm. 2Physik	4 Mthm. 2Physik	2Physik			3 Mthm. 2 Ntrb.		2 Ntrb.					21
7	Hahn, Oberlehrer.	III B.				2 Gesch. 1 Erdk.	6 Grch.	7 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.						23
8	Mührer, Oberlehrer.	—			4 Mthm.	4 Mthm. 2Physik	3 Mthm. 2 Ntrk.		2 Mthm. 2 Rechn 2 Ntrb.						21
9	Dr. Meinhold, Oberlehrer.	III A.	2 Relig. — 2 Hebräisch (I A. u. I B.)	2 Relig.	2 Relig. 2 Hebr.	3 Dtsch.	7 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.								23
10	Stiebeler, Oberlehrer.	IV.	2 Englisch (I A. u. I B.)		2 Franz. 2 Engl.			3 Franz.	(3Dtsch.) 7 Latein 4 Franz						(23) 20
11	Dr. Hildebrandt, Oberlehrer.	VI.				2 Relig.		2 Dtsch.	2 Relig.		3 Relig. 3 Dtsch. 1 Gesch. 8 Latein				21
12	Gast, wissensch. Hilfslehrer.	V.					2 Dtsch.			2 Relig. 2 Dtsch. 1 Gesch. 8 Latein 2 Erdk.	2 Erdk.	3 Relig. 1 Hmtk. i. S.-S.			23 i. S.-S. 22 i. W.-S.
13	Meyer, Lehrer am Gymnasium.	—	3 Turnen (I A.–II A.) — 1 Vorturner- und Spielstunde		3 Turn.					4 Rechn. 2 Schrb. 3 Turn.	4 Rechn. 2 Ntrb. 2 Schrb. 3 Turn.				27
14	Herrholtz, Zeichen- u. Vorschullehrer.	Kl. 1.	2 Zeichnen (I A.–II B.)				2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.		8 Dtsch. 4 Rechn. 1 Hmtk. i. W.-S. 4 Schrb. 1 Turn. i. S.-S.			27
15	Teichmann, Gesang- u. Vorschullehrer.	Kl. 3.	1 Chorsingen (Unterstimmen) (I A.–II B.) — 1 gemischter Chorgesang (I A.–IV.)				1 Chorsingen (Oberst.) (III A.–IV.)			2 Sing.	2 Sing.	1 Sing.	1 Sing. 1 Turn.	3 Relig. 5 Dtsch. 4 Rechn. 4 Schrb. 1 Sing. 1 Turn.	28
16	Siefert, Turn- und Vorschullehrer.	Kl. 2.					3 Turn. — 1 Spielstunde im S.-S. (III A.–VI.)	3 Turn.	3 Turn.			1 Turn. i. W.-S.	3 Relig. 7 Dtsch. 4 Rechn. 4 Schrb.		28
17	Bartels, Schulamts-Kand.	—						Abt. 2 6 Grch.							6 i. S.-S.
18	Dreist, Schulamts-Kand.	—							3 Dtsch.						3

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

Oberprima. (Klassenlehrer: Professor Dr. Blasendorff.)

1. Religion. Kirchengeschichte (Reformation u. neue Zeit); Glaubens- u. Sittenlehre im Anschluss an die Confessio Augustana; das Johannesevangelium, der Römerbrief. 2 St. Hollenberg, Hilfsbuch; Klix, Schulgesangb. Meinhold. — **2. Deutsch.** Gelesen: Stücke aus Lessings Dramaturgie, Goethes Egmont, Tasso, Iphigenie, Goethesche und Schillersche Gedichte, Schillers Antrittsrede und Einleitung zum Abfall der Niederlande, Shakespeares Cäsar, dazu Goethes Dichtung und Wahrheit; im Anschlusse daran freie Vorträge der Schüler. Lebensbilder Schillers und Goethes und ihrer berühmten Zeitgenossen. Aufsätze: 1. Drei Kiele kenn' ich, die gewaltig sind. (Klassenarbeit.) 2. Homerische Naturgemälde. 3. Der Dichter und sein Reich. (Nach Goethe.) 4. Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. (Sedanrede.) 5. Inwiefern werden wir durch die Geschichte Strassburgs an die Schwäche und die Macht Deutschlands erinnert? 6. a. Oranien in Goethes Egmont. b. Albas, Oraniens und Egmonts Gedanken über Menschenkraft und Schicksalswalten. 7. Grosser Menschen Werke zu seh'n Schlägt einen nieder, Doch erhebt es auch wieder, Dass so etwas durch Menschen gescheh'n. Zur Reifeprüfung. Michaelis 1895: Der Wert der allgemeinen Wehrpflicht. Ostern 1896: Inwiefern passt auf Schillers Leben und Streben das Dichterwort: Mensch-sein heisst Kämpfer sein? 3 St. Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung. Blasendorff. — **3. Latein.** Gelesen: 31 Oden aus Bd. I—IV in der Folge ihres inhaltl. Zusammenhanges, Epistel I 1, 2, 4, 5, 9, 10, 14, davon gelernt 3 Oden, 7 einz. Str. u. 15 einz. Hexam.; Tacitus, Germania; Cicero, pro Milone u. Philippica I. Privatim: Stücke aus Livius XXX nach Jordans Auswahl; Caesar, de b. Gall. IV 1—3, VI 9—29; Cicero, Tuscul. disp. 49 Cap. aus B. I u. V. Übungen im unvorber. u. (freieren) Rückübersetzen. 5 St. Grammatik: stilist. u. synon. Ableitungen; Wiederholung der Syntax des Gen., Dat., Abl., der Zeiten, der Hauptlehren von den Modi, dem Inf. u. Gerund., der koord. Konjunktionen. Alle 14 Tage abw. 1 Haus- oder Klassenarb., alle 6 Wochen 1 Übers. ins Deutsche; 4 Ausarb. in der Klasse. 1 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Koppin. — **4. Griechisch.** Gelesen: Homer. Ilias XI, XIII—XVI, XVIII, XX, XXII, zum Teil mit Auslassungen; Sophokles, Elektra; Thukydides I, 1—26; 88—138 mit Auswahl; Plato, Protagoras. Privatim: Ilias XIX. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 4 Wochen 1 Übersetzung aus dem Griechischen, vierteLj. 1 kurze Ausarb. in der Klasse. Gelernt 1 Chorgesang und Stellen aus Homer. 6 St. v. Bamberg, Griech. Schulgrammatik. Zur Reifeprüfung. Mich. 1895: Thukyd. VII. 85—86,2. Ostern 1896: Thukyd. 30—31,3. Blasendorff. — **5. Französisch.** Gelesen: Molière, le malade imaginaire; Lanfrey, hist. de Napoléon u. campagne de 1807; Guizot, Hist. de la civilisation en Europe (Auszug). Synonymisches, Metrisches und Stilistisches, sowie mündliche Übersetzungen ins Franz. im Anschluss an die Lektüre; besonders Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen 1 schriftl. Übersetzung aus dem Franz. in der Klasse. Plötz, Schulgrammatik. 2 St. Textor. — **6. Englisch** (freiw.) Gelesen: Macaulay, Lord Clive; Shakespeare, Macbeth; Gedichte. Gramm.: Die notwendigsten Regeln nach Tendering. Alle 2—3 Wochen 1 Übersetzung aus dem Englischen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Englische. Sprechübungen. 2 St. Stiebeler. — **7. Hebräisch** (freiw.) Grammatik: Das Nomen; einiges aus der Syntax; Wiederholungen der Verba. Übersetzungen aus dem Hollenberg. Gelesen:

Leichtere Stellen aus den Propheten, Psalmen und den historischen Büchern. Alle 2—3 Wochen 1 schriftliche Arbeit. 2 St. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. Hebräische Bibel. Meinhold. — **8. Geschichte.** Geschichte der wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart, insonderheit der brandenburgisch-preussischen Geschichte im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Dazu Wiederholungen aus der mittleren Geschichte und aus der Erdkunde, sowie der gelernten Zahlen. Vorträge der Schüler. 4 Klassenarbeiten. 3 St. Herbst, Histor. Hilfsbuch III; Gehring, Geschichtstab. Blasendorff. — **9. Mathematik.** Abschluss der Stereometrie. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Die Berührungskreise u. der umbeschriebene Kreis am Dreieck. Aufgaben aus der Stereometrie, Geometrie und Trigonometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten mit Übungsaufgaben. 4 grössere häusl. u. 7 Klassenarb. 4 St. Gauss, Lagarithmen.

Zur Reifeprüfung. Michaelis 1895: 1. Geom.: Die Leitlinie einer Parabel, eine Tangente und ihr Berührungspunkt sind gegeben, der Brennpunkt u. Scheitel zu finden. 2. Trig.: In einem Dreieck sind ein Winkel und die Radien der Berührungskreise für die anstossenden Seiten bekannt; die beiden anderen Winkel des Dreiecks sollen berechnet werden. (Beisp.: $\varrho a = 66$ cm, $\varrho b = 14\,667$, $\gamma = 87^0\ 20'\ 8''$). 3. Stereom.: Die Oberfläche eines Kugelsektors ist gleich einem grössten Kreise der Kugel. Wie verhält sich der Rauminhalt des Sektors zu dem der Kugel? 4. Arithm.: Welches zu 4 % ausgeliehene Kapital verdoppelt sich in 10 Jahren, wenn am Schlusse eines jeden Jahres 1000 ℳ. zugelegt werden? — Ostern 1896: 1. Geom.: Der Apollonische Lehrsatz soll angegeben und bewiesen werden. Auch soll seine Anwendung auf eine frei gewählte Konstruktionsaufgabe kurz gezeigt werden. 2. Trig.: Ein Schiff soll vom Kap der guten Hoffnung (südl. Breite $33^0\ 56'\ 3''$, östl. Länge $18^0\ 28'\ 45''$) nach St. Helena (südl. Breite $15^0\ 55'\ 26''$, westl. Länge $5^0\ 42'\ 30''$) auf dem kürzesten Bogen segeln. Unter welchem Winkel gegen die Nordrichtung des Meridians muss es vom Kap abfahren? 3. Stereom.: Ein gerader Doppelkegel hat zur gemeinsamen Grundfläche seiner beiden Hälften den grössten Kreis einer Kugel und mit dieser gleichen Rauminhalt. Wie verhalten sich die Oberflächen beider Körper? Wenn aber die Oberflächen beider Körper gleich sind, wie verhalten sich dann ihre Raumgrössen? 4. Algebra: Auf jedem Quadranten einer Ellipse einen Punkt zu bestimmen, dessen Ordinate halb so lang ist, wie seine Entfernung vom nächsten Scheitel der kleinen Axe, so dass also hierdurch ein in die Ellipse beschriebenes gleichseitiges Sechseck erhalten wird. Kind. — **10. Physik.** Optik. Mathematische Geographie. 2 Ausarb. in der Klasse. 2 St. Koppe, Anfangsgr. der Physik. Kind.

Unterprima. (Klassenlehrer: Professor Dr. Haenicke)

1. Religion. Gelesen: Brief an die Philipper; 1. an die Korinther; an Philemon; Jakobus- u. 1. Petrusbrief. Kirchengeschichte bis zur Reformation. 2 St. Hollenberg, Hilfsbuch; Klix, Schulgesangb. Meinhold. — **2. Deutsch.** Sommer: Litteraturgeschichte von Luther bis Klopstock; Luthers Sendschreiben an den Adel; einige Schauspiele von Hans Sachs; Auswahl von Oden Klopstocks, ferner Messias I—II; Shakespeare, Julius Caesar. Winter: Lebensbild Lessings und einiger Zeitgenossen. Gelesen: Lessing, Vademecum, Laokoon, Emilia Galotti und Nathan; Schiller, Braut von Messina; Shakespeare, Coriolan und Macbeth. — Freie Vorträge der Schüler aus der Litteraturgeschichte oder Inhaltsangaben von Werken aus dem Gebiete des Klassenpensums (Simplicissimus). Aufsätze: 1. Inwiefern ist Brutus für sein Thun und dessen Folgen verantwortlich? (Nach Shakespeares Julius Caesar.) 2. Welchen sittlichen Gefahren ist der Mensch je nach seinem Temperament vorzugsweise ausgesetzt? (Klassenarb.) 3. Warum feiern wir vaterländische Gedenktage? 4. Charakterschilderung Coriolans. (Nach Shakespeare.) 5. a) Warum stand über der Pforte des Tempels in Delphi: „γνῶθι σαυτόν“? b) Warum konnte Sokrates dem Tode ruhig entgegen gehen? (Nach der Apologie.) 6. Gedankengang von Schillers Antrittsrede. 7. Aus welchen Beweggründen greifen die Homerischen Götter in die Geschicke der Menschen ein? (Nach Ilias I—VII.) 8. Klassenarbeit. — 3 St. Regeln- u.

Wörterverz. Textor. — **3. Latein.** Gelesen: Cicero, Auswahl aus den Briefen (nach Dettweiler) u. Philippica I; Tacitus, Annalen B. I 1—14, 31—52, 55—71; Horaz, Oden B. 1—4 mit Auswahl (nach Rosenberg I, III, IV a, b mit geringen Auslassungen), Ep. 2, 7; Sat. I 9 Gelernt: I 1, 4, 22, II 3, III 30, IV 9 u. 45—52. Privatim: Livius, lib. XXI mit Auswahl (nach Jordan); Sallust, Catilina. Übungen im unvorbereiteten u. Rückübersetzen. 5 St. Grammatik: Wiederholungen aus der Grammatik, hauptsächlich an der Hand von Musterbeispielen. Induktive Ableitung stilistischer Regeln u. synonymer Begriffe. Alle 14 Tage abw. 1 Klassen- oder Hausarbeit, alle 6 Wochen 1 Übersetzung ins Deutsche; 4 Ausarb. 1 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm. Haenicke. — **4. Griechisch.** Gelesen: Homer, Ilias Ges. I, II 1—484, III, IV 73—207. 422—544, V 166—517, 711—909, VI, VII 1—7, 161—312, IX 1—8, 89—448, 478—712; davon mem. i. g. 42 Vv.; Platon, Apologie mit einem Überblick über die Entwickelung der griech. Philosophie bis auf Platon; Demosthenes, De pace u. in Philippum III; Sophokles, Antigone mit kurzer Übersicht über die Entwickelungsgeschichte der griech. Tragödie u. die Bühnenaltertümer, gelernt V. 337—375. Privatim oder unvorbereitet: Xenophon, de rep. Laced., apologia Socratis, Agesilaus. Wiederholung schwierigerer Abschnitte der Syntax u. Formenlehre. Alle 4 Wochen 1 schriftl. Übersetzung ins Deutsche; 4 Ausarb. in der Kl. 6 St. v. Bamberg, Griech. Schulgramm. Koppin. — **5. Französisch.** Gelesen: Racine, Mithridate; Ségur, Hist. de la grande armée, aus B. X u. XII; A. Dumas, le capitaine Pamphile. Synonymisches, Metrisches und Stilistisches sowie mündliche Übersetzungen ins Franz. im Anschluss an die Lektüre; besonders Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen 1 schriftliche Übersetzung aus dem Franz. in der Klasse. Plötz, Schulgrammatik. 2 St. Textor. — **6. Englisch** (freiw.) Verbunden mit IA. — **7. Hebräisch** (freiw.) Verbunden mit IA. — **8. Geschichte.** Geschichte der wichtigen weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum westfälischen Frieden im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Dazu Wiederholungen aus der Erdkunde. Viertelj. 1 Klassenarbeit. Herbst, Histor. Hilfsbuch II; Gehring, Geschichtstab. 3 St. Blasendorff. — **9. Mathematik.** Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins und Rentenrechnung. Wiederholung arithmetischer Pensen an Übungsaufgaben. Wiederholung und Vervollständigung der Trigonometrie. Geometrische Wiederholungen und Aufgaben aus der Trigonometrie im Anschluss an die Lehre von den dreiseitigen Ecken. Imaginäre Grössen. 4 grössere Haus- u. 7 Klassenarb. 4 St. Lieber u. v. Lühmann, Leitfaden; Gauss, fünfst. Logarithmen. Kind. — **10. Physik.** Mechanik. Mathematische Geographie. 2 Ausarb. in der Klasse. 2 St. Koppe, Anfangsgr. d. Physik. Kind.

Obersekunda. (Klassenlehrer: Professor Dr. Textor.)

1. Religion. Gelesen: Apostelgeschichte, Galaterbrief; Jesaia 1—12, 40—66 mit Auswahl; Jeremia, besonders Kapit. 7, 23, 31; Stellen aus Hiob, die wichtigsten Psalmen. Kurze Übersicht über die jüdische Geschichte; das Leben des Apostels Paulus. Wiederholung von Sprüchen, Katechismus und Liedern. 2 St. Hollenberg, Hilfsbuch; Klix Schulgesangb. Meinhold. — **2. Deutsch.** Einführung in das Nibelungenlied unter Mitteilung u. Vorlegung von Proben aus dem Urtext, in die Gudrun, den Parzival u. die Gedichte Walthers v. d. Vogelweide, mit sprachlichen Belehrungen. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Wilhelm Tell, Götz u. Wallenstein. Auswendiglernen von Dichterstellen. Je 2 freie Vorträge aus dem Gebiete der Geschichte, Kulturgeschichte u. Litteratur. 3 St. Aufsätze: 1 a. Arbeit und Fleiss, das sind

die Flügel, So führen über Strom und Hügel. b. Weshalb feiern wir Sedan? 2. Das Nibelungenlied, das hohe Lied der Treue. 3. Kriemhild und Gudrun. Ein Vergleich. 4. Welcher von den drei Sagenkreisen des Parzival hat für die Entwickelung des Helden die grösste Bedeutung? (Klassenaufs.) 5 a. Wahre Bildung macht bescheiden. b. Warum haben die Dichter aller Zeiten von allen Monaten vorzugsweise den Mai besungen? 6. Inwiefern bewahrheitet sich das Wort in Schillers Wilhelm Tell: „O lerne fühlen, welches Stamms du bist", in der Dichtung selbst? 7. Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, Doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor. 8. (Prüfungsaufs.) 3 St. Regeln u. Wörterverz. Haenicke. — **3. Latein.** Gelesen: Livius XXI 1—18, 26—48, 52—57; Cicero, Cato maior; Vergil (ed. Werra) IV 1—150, V 1—316, VII 25—84, 126—407. Übungen im unvorbereiteten und Rückübersetzen. Stilistisches und Synonymisches im Anschluss an die Lektüre. 5 St. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Alle 14 Tage abwechselnd 1 häusliche oder Klassenarbeit; alle 6 Wochen 1 Übersetzung aus dem Latein; 4 deutsche Ausarbeit. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. 1 St. Textor. — **4. Griechisch.** Gelesen: Herodot, VII 5—8, 22—41, 53—60, 138—144, 198—233, 238—239; Xenophon, Memorabilia II 1, 2, 7, III 5, 6, 13; Homer, Od. XI 1—224, 385—600, XII 142—Ende, XIII, XIV 1—190, XV 340—485, XVI 1—320, XVII 197—491, XVIII 1—157, XIX 349—398, 467—507, 559—604, XX 1—55, XXI, XXII 1—99, 160—199, 310—477, XXIII 1—116, 153—299. Etwa 80 Vv. auswendig gelernt. 5 St. Grammatik: Syntax der Tempora und Modi; Wiederholungen. Alle 4 Wochen 1 Übersetzung aus dem Griech.; 4 deutsche Ausarb. 1 St. v. Bamberg, Schulgrammatik. Textor. — **5. Französisch.** Gelesen: Barante, Jeanne d'Arc; Daudet, Lettres de mon moulin; Abschnitte aus La France, anthologie géographique, hrgg. von J. Leitritz. Synonymisches, Stilistisches, Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Wiederholung des ganzen gramm. Pensums. Alle 3 Wochen 1 schriftliche Übersetzung aus dem Französischen, gelegentliche Übersetzungen ins Französische. 2 St. Ploetz, Schulgramm. Stiebeler. — **6. Englisch** (freiw.) Gelesen: Prosaabschnitte und Gedichte aus dem Lehrbuch. Die notwendigsten gramm. Regeln. Sprechübungen. Alle 14 Tage 1 Diktat oder Niederschrift eines Gedichtes, oder 1 Übersetzung aus dem Englischen oder in dasselbe. 2 St. Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der engl. Sprache. Stiebeler. — **7. Hebräisch** (freiw.) Hauptwort, Artikel, Fürwort, regelmässiges Verb, die unregelmässigen Verba; Übersetzungen aus Hollenberg. Alle 8 Tage 1 schriftliche Arbeit. 2 St. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. Meinhold. — **8. Geschichte.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders und der römischen Geschichte bis Augustus nach Ursache und Wirkung unter Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Dazu Erdkunde Griechenlands und Italiens, sowie Wiederholungen aus den übrigen Gebieten. 4 Ausarb. in der Klasse. 3 St. Herbst, Histor. Hilfsbuch I; Gehring, Geschichtstab. Blasendorff. — **9. Mathematik.** Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten. Arithmetische u. geometrische Reihen. Ähnlichkeitslehre Teil II. Berechnung regulärer Vielecke. Kreismessung. Ebene Trigonometrie Teil I unter Anwendung der Logarithmen. 4 grössere Haus- u. 4 Klassenarb. 4 St. Lieber und von Lühmann, Leitfaden; Bardey, Aufgaben; Gauss, 5stellig. Log. Mührer. — **10. Physik.** Wärmelehre. Wiederholungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Reibungselektrizität. Galvanismus. 3 Ausarb. 2 St. Koppe, Anfangsgr. der Physik. Kind.

Untersekunda. (Klassenlehrer: Professor Dr. Lange.)

1. Religion. Gottes Offenbarungen an die Menschheit und das Verhältnis des Menschen zu Gott. Bibelkunde. Mitteilungen aus der Kirchengeschichte. Wiederholung des Kate-

chismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern u. Psalmen. Gelesen: Das Markus-Evangelium, zur Ergänzung ausgewählte Stellen des Neuen Test. wie die Bergpredigt, 1. Kor. 13 u. a. Hollenberg, Hilfsbuch; Klix, Schulgesangbuch. 2 St. Hildebrandt. — **2. Deutsch.** Gelesen: Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Die Jungfrau von Orleans, Zriny, Stücke aus Archenholtz, Geschichte des 7jährigen Krieges. Gedichte von Körner, Arndt, Schenkendorf besprochen und einzelne gelernt. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Aufsätze: 1. Der erste Gesang von Goethes Hermann und Dorothea. 2a. Denn die Elemente hassen das Gebild von Menschenhand. b. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. 3. Der zeitliche und örtliche Hintergrund in Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenarb.) 4. Goethes Fischer und Mummelsees Rache. 5a. Der Ursprung des siebenjährigen Krieges. b. Friedrichs des Grossen Bedeutung für Preussen und Deutschland. 6. Der preussische Soldat im ersten Akt von Minna von Barnhelm. 7. Arminius, Luther, Lessing, drei Befreier Deutschlands. 8. Pirna und Hastenbeck. (Nach Archenholtz. Klassenarb.) 9a. Zriny, ein vaterländisches Schauspiel? b. Körner, der Held und Sänger der Freiheit. 10. Übersetzung aus Cicero de imperio Cn. Pompeii (Kap. 3). 11. Prüfungsarbeit. 3 St. Regeln u. Wörterverz. Meinhold. — **3. Latein.** Gelesen: Livius, Auswahl aus B. 7 u. 8; Cicero, de imperio Cn. Pompeii; Auswahl aus Ovid, Metam. B. 8—13, aus Vergil, Aeneis B. 1; Memorieren von Stellen aus Cicero u. Vergil. 4 St. Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen auf dem ganzen Gebiete der Grammatik. Stil. Regeln gelegentlich aus der Lektüre abgeleitet. Wöchentlich abw. 1 Klassen- oder Hausarb.; alle 6 Wochen 1 Übersetzung ins Deutsche. 1 Ausarb. in der Klasse. 3 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Lange. — **4. Griechisch.** Gelesen: Auswahl aus Xenophons Anabasis, B. 4 u. 5 u. Hellenika, B. 1 u. 2; Homers Odyssee, B. 1 (Anfang), 5 u. 9. Memorieren von Homerversen. 4 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, Durchnehmen der Lehre von den Kasus, dem Artikel u. Pronomen, gelegentlich Regeln über Tempora und Modi. Alle 14 Tage abw. 1 Haus- oder Klassenarb., mitunter 1 Übersetzung ins Deutsche. 4 Ausarb. in der Klasse. 2 St. v. Bamberg, Griech. Schulgramm. Lange. — **5. Französisch.** Gelesen: Voltaire, Charles. XII., B. 1—4 mit Auswahl. Sprechübungen. Grammatik: Lehre vom Konjunktiv, Partizip, Infinitiv, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion. Alle 14 Tage meist abw. 1 Klassen- oder Hausarbeit. 2 deutsche Ausarb. 3 St. Plötz, Schulgrammatik. Lange. — **6. Geschichte.** Preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Gr. bis 1888. 2 Ausarb. 2 St. D. Müller, Leitf. zur Gesch. d. deutsch. Volkes. Hahn. — **7. Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde der ausserdeutschen Länder Europas. Wiederholungen aus der Erdkunde von Mittel- u. Nordamerika und Asien. Elementare math. Erdkunde. Kartenskizzen. 2 Ausarb. 1 St. Daniel-Volz, Leitfaden f. d. Unterr. in der Geogr. Debes, Kirchhoff u. Kropatscheck, Schulatlas. Hahn. — **9. Mathematik.** Gleichungen einschliesslich quadratischer mit einer Unbekannten. Potenzen mit poistiven, negativen und gebrochenen Exponenten. Wurzeln. Logarithmen. Trigonometrie des rechtwinkligen Dreiecks. Berechnung von Kantenlängen, Oberfläche und Inhalt einfacher Körper. Ähnlichkeitslehre, Teil I. Alle 4 Wochen 1 schriftl. Arbeit. 4 St. Lieber und v. Lühmann, Leitf.; Bardey, Aufgaben; Gauss, 5stellig. Log. Mührer. — **9. Physik.** Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Theil II (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik. 2 Ausarb. 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Mührer.

Obertertia. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Meinhold.)

1. Religion. Das Reich Gottes im Alten Testament. Gelesen: 1. Mos. 1—3; 2. Mos. 3; 4,1—18; 15; 19; 20; 23,1—8; 4. Mos. 6,22—26; 5. Mos. 6; Josua 1; 23; 24; 1. Sam. 7; 2. Sam. 1; 7; 12; 1. Kön. 8,22—53; 11,29—40; 12,17—22; 2. Kön. 1; 2; 9; 11; 17—20; 22; 23,27—37; 2. Chron. 34—36; Esra 1; Nehem. 2; Hiob 1—3; 38—42; Psalm 1; 19; 104; 23; 46; 121; 139; 84; 103; 51; 130; 90; 2; 110; Jes. 1; 6; 40; 44; 53; 58; Jer. 1; Dan. 1—7. Aus den übrigen Proph. die messianischen Weissagungen. Reformationsgeschichte, im Anschluss daran ein Lebensbild Luthers. Das 5. Hauptst. Wiederholung des Katechismus, der Kirchenlieder u. Sprüche. 2 St. Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch; Klix, Schulgesangbuch; die 90 Sprüche. Haenicke. — **2. Deutsch.** Wiederholung der Interpunktionslehre. 8 Haus- u. 3 Klassenaufsätze (verkürzende Nacherzählung eines grösseren Abschn. erzählender Dichtung oder fremdsprachl. Lektüre, oder aus der Geschichte; erzählend-beschreib. Darstellung, Schilderung; Beschreibung etwas schwierigerer Gegenstände oder Vorgänge der eigenen Anschauung oder Erfahrung). Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke. Schillers Lied von der Glocke und Uhlands Herzog Ernst von Schwaben unter Erweiterung der induktiven Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Übungen im Nachdisponieren. Lernen u. Vortragen der 6 Gedichte des Kanons und Wiederholung der früher gelernten. Hopf u. Paulsiek-Muff, Lesebuch für III A; Regeln u. Wörterverz. 2 St. Gast. — **3. Latein.** Gelesen: Caesar, Bellum Gallicum I, 30—54; V, 26—58; VI, 11—28; VII, 1—36; 44—90 mit Auswahl; Ovid: Phaeton, Cadmus, Pyramus u. Thisbe; memor. 25 Vv. 4 St. Grammatik: Wiederholung der Formen- u. Kasuslehre; Wiederholung und Ergänzung der gesamten Verbalsyntax; einiges aus der Stilistik. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich 1 Extemporale, meist im Anschluss an Gelesenes; dafür in der Regel alle 4 Wochen 1 Exercit. u. alle 6 Wochen 1 Übersetzung aus dem Latein, 4 Ausarb. 3 St. Ostermann, Lat. Übungsb. f. III; Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm. Meinhold. — **4. Griechisch.** Gelesen: Xenophon, Anabasis lib. I—III in Böhme's Auswahl (Fricks Lehrproben, Heft 26); Anleitung zur Vorbereitung, Ableitung einzelner syntakt. Regeln. S.-S. 3 St., W.-S. 4 St. Grammatik: Wiederholung u. Ergänzung des Pensums von III b. Verba auf μι und die unregelm. Verba; die Präpositionen. Mündl. Übersetzungen nach den Worten des Lehrers. Alle 6 Wochen 2 Klassen- u. 1 Hausarb. 4 Ausarb. S.-S. 3 St., W.-S. 2 St. v. Bamberg, Griech. Schulgrammatik. Hahn. — **5. Französisch.** Gelesen: Abschnitte aus der Chrestomathie mit Sprechübungen. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; Lehre über die Hilfszeitwörter, Stellung der Satzteile, Tempora, das Wichtigste über die Modi. Alle 14 Tage meist abw. 1 Klassen- oder Hausarb. 2 deutsche Ausarbeit. 3 St. Plötz, Schulgrammatik und Chrestomathie. Lange. — **6. Geschichte.** Deutsche Geschichte von Maximilian I. bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, besonders auch brandenburgisch-preussische Geschichte Pommerns und Stettins. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen, Wiederholung des Pensums III b mit den Jahreszahlen. 4 Ausarb. 2 St. D. Müller, Leitf. zur Geschichte des deutschen Volkes. Meinhold. — **7. Erdkunde.** Physische und politische Geographie von Deutschland mit besonderer Berücksichtigung von Pommern. Die deutschen Kolonieen. Übungen im Kartenzeichnen. 2 Ausarb. 1 St. Daniel, Leitfaden; Wehrmann, Landeskunde von Pommern. Debes, Kirchhoff u. Kropatschek, Schulatlas. Meinhold. — **8. Mathematik.** Arithmetik: S. 1 St., W. 2 St. Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen. Proportionen. Die einfachsten Reduktionsrechnungen im

Anschluss an die Gleichungen ersten Grades mit einer u. mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Begriff der Wurzelgrösse. Planimetrie: S. 2 St., W. 1 St. Kreislehre, Teil II. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Einfache Flächenberechnungen. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Alle 3 Wochen 1 Haus- oder Klassenarb., in der Regel abw. Lieber u. v. Lühmann, Leitfaden. Mührer. — **9. Naturlehre.** S.-S.: Der Mensch u. dessen Organe nebst Unterweisung über die Gesundheitspflege. W.-S.: Vorbereitender physikalischer Jahrgang, Teil I. (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre.) 2 Ausarbeit. 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Mührer. — **10. Zeichnen.** Freihandzeichnen nach Geräten und Gipsmodellen auch mit Angabe von Licht und Schatten. Einfache Flächenornamente in farbiger Ausführung. Linearzeichnen: Flächenmuster, Kreisteilungen und andere geometrische Gebilde, Projektion nach einfachen Holzmodellen. Herrholtz.

Untertertia. (Klassenlehrer: Oberlehrer Hahn.)

1. Religion. Das Reich Gottes im Neuen Testament, bes. das Leben des Paulus. Gelesen: Apostelgesch. 13—14,26; 15,36—42, 27—28; 1. Thessalonicherbrief; Gal. 1; 1. Kor. 1; 13,1—20, 42—44; 2. Kor. 11,21—12,9; Röm. 1,11—17; 6,3—11. Gleichnisse: Matth. 13; 5,13—16; 7,13—23. Konstantin der Grosse u. Theodosius. Das 4. Hauptstück. 4 neue Kirchenlieder gelernt. Belehrung über das Kirchenjahr u. über die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung des 1., 2., 3. Hauptst., der gelernten Sprüche u. Kirchenlieder. 2 St. Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch; Klix, Schulgesangbuch; die 90 Sprüche. Haenicke. — **2. Deutsch.** Grammatik: Gründliche Wiederholung und Abschluss der Interpunktionslehre. Wiederholung einzelner besonders wichtiger oder dem Deutschen eigentümlicher Thatsachen der Satzlehre und anschauliche Belehrung über den Gebrauch der Modi und Tempora, namentlich auch in der obliquen Rede. — 10 Aufsätze (verkürzende Erzählungen, erzählende oder reine Beschreibungen im Anschluss an durchgenommene Gedichte, an die Geschichte, die Cäsarlektüre und an eigene Beobachtungen), darunter vierteljährlich 1 Klassenarbeit. Lesen und Behandlung poet. und pros. Lesestücke (unter Berücksichtigung auch der nordischen und germanischen Sagen) mit den dabei erforderlichen induktiven Belehrungen über die poetischen Formen und Übungen im Nachdisponieren. Lernen und ausdrucksvoller Vortrag der 7 Gedichte des Kanons; Wiederholung von früher gelernten. Hopf u. Paulsiek. — Muff, Lesebuch für III B; Regeln und Wörterverz. 2 St. Hildebrandt. — **3. Latein.** Gelesen: Caesar, Bell. Gall. (Ausg. v. Fügner nebst Ergänzungsheft) B. I—III mit Auslassungen. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im Konstruieren, unvorber. Übersetzen u. Rückübersetzen. Einprägung der wichtigsten Phrasen. 4 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, Ergänzung der Kasuslehre u. Erweiterung der Lehre von der Syntax des Verbums. Ableit. stilist. u. synon. Belehrungen aus der Lektüre. Alle 4 Wochen 3 Extemp. u. 1 Exerc. 4 Ausarb. 5 Übersetzungen aus Caesar. 3 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm. Ostermann-Müller, Übungsbuch für III. Hahn. — **4. Griechisch.** Die Buchstaben, Schreib- u. Leseübungen, das Wichtigste über Accente, Proklitika und Enklitika während der Einübung der Deklination u. bei der Lektüre. Die regelmässige Formenlehre bis einschl. der Verba liquida. Schriftliche Einübung der Formenlehre an Wörtern u. Sätzen in z. T. mehrfachen wöchentlichen Übungsarbeiten. Alle 14 Tage 1 Klassenarbeit. 6 St. v. Bamberg, Griech. Formenlehre; Kohl, Griech. Lese- und Übungsbuch. Haenicke. — **5. Französisch.** Fortsetzung der Lese-, Hör- u. Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Gramm. im Umfange von Kap. 28—63 des Elementarbuchs. Mündl. Übersetzen

aus dessen „Lesebuch“, mündl. u. schriftl. aus dessen „Übungen“. Memorierübungen. Alle 14 Tage 1 Extemp. oder Exerc., alle 3 Wochen 1 Diktat. 3 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B. Stiebeler. — **6. Geschichte.** Kurzer Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis Maximilian I. mit den nötigsten Jahreszahlen. Wiederholung der Zahlen der alten Gesch. 2 Ausarb. D. Müller, Leitf. zur Gesch. des deutschen Volkes. 2 St. Hahn. — **7. Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile unter bes. Berücksichtigung der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. 2 Ausarb. 1 St. Daniel-Volz, Leitfaden. Debes, Kirchh. u. Krop., Schulatlas. Hahn. — **8. Mathematik.** Geometrie: Parallelogramm, Trapez, Kreislehre erster Teil nebst Übungssätzen und Konstruktionsaufgaben. Algebra: Die Grundrechnungen mit Buchstabengrössen, dazu Übungen unter Benutzung einfacher Gleichungen ersten Grades. Abwechselnd algebraische und geometrische Pensen. Alle 3 Wochen 1 Haus- oder Klassenarbeit, in der Regel abwechselnd. 3 St. Lieber u. v. Lühmann, Leitf.; Bardey, Aufgaben. Kind. — **9. Naturbeschreibung.** Sommer: Beschreibung schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahr: Beschreibung der niedrigsten Tierarten und Überblick über das Tierreich mit Berücksichtigung der geographischen Verbreitung der Tiere. 2 St. Bänitz, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, desgl. in der Zoologie. 2 Ausarb. in der Klasse. Kind. — **10. Zeichnen.** Freihandzeichnen: Umrisszeichnen nach einfachen Modellen, plastischen Ornamenten und anderen geeigneten körperlichen Gegenständen im Abteilungs- und Einzelunterricht. 2 St. Herrholtz.

Quarta. (Klassenlehrer: Oberlehrer Stiebeler.)

1. Religion. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel. Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte namentlich des Neuen Test. behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgaben von VI und V, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptst. mit Luthers Auslegung und 8 Sprüchen. Wiederholung der in den früheren Klassen gelernten Sprüche und Lieder. Erlernung der 4 Lieder des Kanons. Schulz-Klix, bibl. Lesebuch; Klix, Schulgesangbuch; die 90 Sprüche. 2 St. Hildebrandt. — **2. Deutsch.** Grammatik: Wiederholung und Abschluss der Satzlehre (die Arten der Nebensätze nach ihrem Werte als Satzglieder, dem Grade ihrer Unterordnung u. ihrem Modus, innere u. äussere Kennzeichen der Nebensätze in Verbindung mit den zugehörigen Interpunktionsregeln; Übersicht der Flexionslehre nach starken und schwachen Bildungen; Belehrungen über innere und äussere Wortbildung an typischen Beispielen. Wiederholung orthographischer Regeln, mit Berücksichtigung der Fremdwörter und Verdeutschung derselben. Lesen von Prosastücken und Gedichten des Lesebuchs mit Übungen in zusammenhängender Wiedergabe. Lernen und Vortragen der 7 Gedichte des Kanons nebst Wiederholung der früher gelernten. Alle 4 Wochen 1 Diktat und 1 häusl. Nacherzählung oder Nachbeschreibung bei freierem Ausdruck, dafür vierteljährlich wenigstens einmal 1 Klassenarbeit. 3 St. Hopf u. Paulsiek-Muff, Lesebuch für IV; Regeln u. Wörterverz. Dreist. — **3. Latein.** Lektüre aus dem Lesebuche: Der jüngere Miltiades, Cimon, Pericles, Alcibiades, Lysander, Thrasybulus, Pelopidas, Epaminondas, der erste punische Krieg, Hamilcar, Hannibal, der jüngere Scipio, Marius; zum Teil mit Auslassungen. Konstruktions-

übungen, Rückübersetzungen, Auswendiglernen einzelner Abschnitte, einige stilist. und synon. Ableitungen. S.-S. 3 St., W.-S. 4 St. Grammatik: Wiederholung u. Ergänzung der Formenlehre bes. auch durch die conj. periphr. Die Hauptregeln der Syntax, des Nomens u. Verbums nach der Gramm. gemäss Kap. I—XVIII des Übungsbuches mit Musterbeispielen. Mündliches u. schriftliches Übersetzen aus dem Übungsb. Wöchentlich 1 Extemp. oder Exerc.; 6 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche; 4 Ausarb. S.-S. 4 St., W.-S. 3 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm.; Ostermann, Lat. Übungsbuch für IV. Stiebeler. — **4. Französisch.** Aussprache- u. Leseübungen. Grammatik im Umfange von Kap. 1—31 des Elementarbuchs. Mündliches Übersetzen aus dessen „Lesebuch“, auch nach dem Gehör, mündl. u. schriftl. Übers. aus dessen „Übungen“. Memorierübungen. Versuche im Sprechen. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Alle 14 Tage 1 Extemp. oder Exerc., dazu alle 3 Wochen 1 Rechtschreibeübung. 4 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B. Stiebeler. — **5. Geschichte.** Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Gr.; römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus mit den nötigsten Jahreszahlen. 2 St. D. Müller, Alte Geschichte. Hahn. — **6. Erdkunde.** Physische u. politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen von linearen, einfachen Flächenskizzen u. Profilen an der Wandtafel u. im Heft. 2 St. Daniel-Volz, Leitfaden. Debes, Kirchh. u. Krop., Schulatlas. Hahn. — **7. Rechnen.** Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Alle 14 Tage 1 schriftl. Arbeit, in der Regel abwechselnd mit einer mathematischen. 2 St. Böhme, No. XII. Mührer. — **8. Mathematik.** Lehre von Geraden, Winkeln und Dreiecken, einschliesslich der Kongruenzsätze. 2 St. Lieber u. v. Lühmann, Leitf. Mührer. — **9. Naturbeschreibung.** S.-S. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten u. Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. 1 Ausarbeit. W.-S. Niedere Tiere, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 Ausarb. 2 St. Baenitz, Leitf. f. d. Unterricht in der Botanik, desgl. in der Zoologie. Mührer. — **10. Zeichnen.** Freihandzeichnen: Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Wandvorlagen mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel, Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen. 2 St. Herrholtz.

Quinta. (Klassenlehrer: Wissensch. Hülfslehrer Gast.)

1. Religion. Biblische Geschichten des Neuen Test. Aus dem Katechismus Erklärung und Einprägung des 2. Hauptst. mit Luthers Auslegung, im Anschluss daran Einprägung von 19 Sprüchen. Wiederholung der Aufgabe der Sexta. Erlernung der 4 Lieder des Kanons. 2 St. Wendel, Bibl. Geschichten; Klix, Schulgesangbuch; die 90 Sprüche. Gast. — **2. Deutsch.** Gramm.: Abschluss der Kenntnis der Wortklassen; Erweiterung der Satzlehre (der zusammengesetzte Satz, die Wortfolge in Haupt- u. Nebensätzen, die Arten der Nebensätze nach ihrer Anknüpfung und Stellung zum Hauptsatze) in Verbindung mit den zugehörigen Interpunktionsregeln. Planmässige Belehrungen in der Rechtschreibung; methodisch geordnete Diktate, meist in zusammenhängenden Stücken. Lesen von Gedichten u. Prosastücken des Lesebuchs mit Erläuterungen u. Übungen im Nacherzählen, namentlich von Sagen des klassischen Altertums. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Lernen u. Vortragen der 7 Gedichte des Kanons und Wiederholung der früher gelernten. Alle 4 Wochen 2 Diktate und 1 schriftl. Nacherzählung, im 1. Halbjahre in der Klasse, im 2. als Hausarbeit. 2 St. Hopf u. Paulsiek-Muff, Leseb. für V,

Regeln und Wörterverz. Gast. — **3. Latein.** Wiederholung der regelmässigen Formenlehre und Ergänzung durch die Deponentia u. die Verba der 3. Konj. auf io. Die Hauptsachen der unregelmässigen Formenlehre. Erweiterung der Kenntnis der Zahl- u. Fürwörter; die regelmäss. Bildung der Adverbia. Mündl. u. schriftl. Übersetzen aus dem Übungsbuche mit Einprägung der Vokabeln, Übungen im Konstruieren u. Rückübersetzen, Auswendiglernen einzelner Sätze; hierbei empirisch die Elemente der Anwendung der gebräuchlichsten Präpositionen, unterordnenden Konjunktionen u. Ortsbestimmungen, sowie der Grundregeln vom Acc. c. inf., Part. conjunct., Abl. absol. Wöchentl. 1 Extemporale, dafür alle 3 Wochen ein vorbereitetes Exerc. 8 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm.; Ostermann, Lat. Übungsbuch für V. Gast. — **4. Geschichte.** Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer: Danaos, Theseus, der troj. Krieg, Kodros' Opfertod und andere Züge aus der dorischen Wanderung, Lykurgus und die spartanische Erziehung, Äneas, Gründung Roms, die Könige, Vertreibung des Tarquinius, Porsena, Horatius Cocles u. s. w., Auswanderung der Plebs, Coriolanus, Cincinnatus, Appius Claudius, die Gallier in Rom, die Helden der Samniterkriege. 1 St. Gast. — **5. Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde Deutschlands, einschl. Deutsch-Östreichs und der Niederlande, das Alpengebiet in seinen Hauptzügen. Wiederholung des Pensums der Sexta. Anleitung der Schüler zum Entwerfen leichter linearer Skizzen. 2 St. Debes, Schulatlas für die mittl. Unterrichtsstufen; Daniel, Leitfaden. Gast. — **6. Rechnen.** Zerlegung und Teilbarkeit der Zahlen. Verwandeln ganzer und gemischter Zahlen in unechte Brüche und umgekehrt. Heben und Erweitern der gemeinen Brüche. Die 4 Spezies mit gemeinen Brüchen, auch unter Anwendung von Klammern. Einfache Aufgaben der Regeldetri mit Anwendung des Schlusses auf die Einheit. Wiederholung der deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Alle 14 Tage abwechs. 1 Haus- oder Klassenarbeit zur Korrektur. 4 St. Böhme, No. IX. Meyer. — **7. Naturbeschreibung.** Sommer: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Winter: Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Die Ordnungen der Säugetiere u. Vögel; Vertreter anderer Wirbeltiere. Beschreibung nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen oder Schaden der Tiere. 2 St. Baenitz, Leitfaden für Botanik, desgl. f. Zoologie. Kind. — **8. Schreiben.** Die deutschen und lateinischen Alphabete und Befestigung derselben in Wort- und Satzvorschriften. Übungen im Taktschreiben. 2 St. Meyer. — **9. Zeichnen.** Freihandzeichnen: Die gerade Linie. Zeichnen ebener geradliniger u. krummliniger Gebilde im Klassen- und Abteilungsunterricht nach grossen Wandvorlagen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel, zugleich mit Abänderung der gegebenen Formen. 2 St. Herrholtz.

Sexta. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Hildebrandt.)

1. Religion. Biblische Geschichten des Alten Test. bis zur Teilung des Reichs; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Test. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptst. mit Luthers Erklärung; einfache Worterklärung des 2. u. 3. Hauptst. ohne dieselbe. Einprägung von 16 Sprüchen. Erlernung der 4 Lieder des Kanons. Wendel, Bibl. Geschichten; Klix, Schulgesangbuch; die 90 Sprüche. 3 St. Hildebrandt. — **2. Deutsch.** Grammatik im Voranschluss an das Pensum des lateinischen Unterrichts und in gleicher Terminologie: Erweiterung der Kenntnis der Wortklassen; empirische Übersicht über das Flexionssystem; Rektion der Präpositionen; Satzlehre im Umfange des Pensums im Anhange

des Lesebuchs mit den ersten Elementen der Interpunktion u. mit Übungen. Einprägung einiger durchgreifender orthographischer Regeln; Übungen im Kopfbuchstabieren. Geläufiges und sinngemässes Lesen von Prosastücken u. Gedichten des Lesebuchs mit Erläuterungen u. Übungen im Nacherzählen, namentlich auch aus der deutschen Heldensage. Lernen u. Vortragen der 8 Gedichte des Kanons. Hopf u. Paulsiek-Muff, deutsches Lesebuch für VI; Regeln und Wörterverz. Wöchentlich 1 Diktat. 3 St. Hildebrandt. — **3. Latein.** Regelmässige Formenlehre ohne die Deponentia und die Verba der 3. Konj. auf io. Grund- u. Ordnungszahlen, einige Fürwörter u. Präpositionen (a, cum, ex, in, ad). Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche mit Einprägung der Vokabeln. Übungen im Konstruieren, Rückübersetzen und Umwandeln des genus verbi. Auswendiglernen einzelner lat. Sätze. Elementare syntaktische Induktion über Orts- und Zeitbestimmungen, den Abl. instrumenti u. causae, die gebräuchlichsten Konjunktionen (cum, postquam, ut, ne). Gewöhnung an die Wortfolge des spärlich bekleideten einfachen Satzes. Wöchentlich 1 Extemporale. Ostermann-Müller, Übungsbuch für VI. 8 St. Hildebrandt. — **4. Geschichte.** Lebensbilder aus dar vaterländischen Geschichte unter Anknüpfung an die Gegenwart: Wilhelm II.; Friedrich III.; Wilhelm I. von 1797 ab; Friedrich, der erste Kurf. v. Brandenb.; Guttenberg, Kolumbus, Luther; der Grosse Kurfürst; Gustav Adolf u. Bogislav X. im 30jähr. Krieg; Friedrich, der erste König v. Preussen; Friedrich Wilhelm I.; Friedrich d. Gr. Ferner nach Massgabe der verfügbaren Zeit: Armin, Karl d. Gr., Bonifacius, Otto von Bamberg, Heinrich I., Friedrich Rotbart. 1 St. Hildebrandt. — **5. Erdkunde.** Befestigung u. Erweiterung der geographischen u. kartographischen Vorkenntnisse durch Wiederholung u. Ausdehnung auf den Regierungsbezirk Stettin, die Provinz Pommern, die übrigen nördlichen u. die südlichen Teile Deutschlands. Darauf elementare Grundbegriffe der mathem. Erdkunde (Globuslehre). Allgemeine oro- u. hydrographische Übersicht von den übrigen Ländern Europas in nachbarlicher Folge, von Australien, Afrika, Süd-, Mittel-, Nord-Amerika u. Asien nach horizontaler Gliederung, Grenzen, vertikaler Hauptgliederung u. Hauptflussgebieten unter Berücksichtigung der Erdmeere u. steter Erweiterung der physikalischen Grundbegriffe. Vereinfachende u. erläuternde Zeichnungen des Lehrers. 2 St. Debes, Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsstufen. Gast. — **6. Rechnen.** Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Resolvieren und Reduzieren mit nicht dezimalen und dezimalen Währungen. Übungen in der dezimalen Schreibweise. Die 4 Spezies mehrseitiger Grössen. Leichte Regeldetri-Aufgaben mit Anwendung des Schlusses auf die Einheit. Alle 14 Tage abwechselnd 1 Haus- oder Klassenarbeit zur Korrektur. 4 St. Böhme, No. VIII. Meyer. — **7. Naturbeschreibung.** Beschreibung grossblumiger Monokotyledonen und Dikotyledonen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse, nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. 2 St. Wossidlo, Leitfaden der Botanik, desgl. der Zoologie. Meyer. — **8. Schreiben.** Die deutschen und lateinischen Alphabete und Befestigung derselben in Wort- und Satzvorschriften. Übungen im Taktschreiben. 2 St. Meyer.

B. Vorschule.

Klasse 1. (Klassenlehrer: Herrholtz.)

1. Religion. Biblische Geschichten aus dem Neuen Test. (wiederholt und erweitert: 2 mit Ausscheidung, 4, 6, 7, 10d, 13b, c, 14a, 15, 19, 22a, c, 23, 31b, c, 32a, b, 36 gekürzt, 37,

38, 40—43, 44 gekürzt, 46a, b und 47 gekürzt; neu durchgenommen: 1 mit Ausscheidung, 3a, 8, 9, 12a, b, 18b, 20, 21c, 25a, f, 27, 28b, 39, 45 gekürzt mit dazu gehörigen Liederstrophen und 7 Sprüchen). Die 3 Artikel im Text und das Gebet des Herrn. Wiederholung der Gebote. Belehrung über die christlichen Feste. 3 St. Wendel, Bibl. Geschichten. Gast. — **2. Deutsch.** Leseübungen in deutscher und lateinischer Druckschrift; methodische Behandlung der Lesestücke: Wiedererzählen des Gelesenen und Auswendiglernen einiger Gedichte. Grammatik: Die Wortlehre; der erweiterte einfache Satz. Orthographische Übungen nach dem Lehrstoffe. Wöchentlich 1 Diktat u. 2 häusliche Abschriften aus dem Lesebuche. 8 St. Paulsiek u. Muff, Lesebuch für Septima; K. Schulze,' Lehrstoff f. d. gramm. u. orthograph. Unterricht, Heft II. Herrholtz. — **3. Heimatkunde.** Geographische Grundbegriffe. Schulzimmer, Schulgebäude, Schulhof, Stettin und seine nächste Umgebung, die Oder mit ihren Abflüssen u. Zuflüssen, das Haff mit seinen Ausflüssen, die hinterpommerschen Küstenflüsse, die Kreise des Reg.-Bezirkes Stettin, die Provinz Pommern. 1 St. S.-S. Gast, W.-S. Herrholtz. — **4. Rechnen.** Kopfrechnen: Multiplikation und Division mit unbenannten und einfach benannten Zahlen im Zahlenkreise v. 1—1000. Böhme No. VII. Zifferrechnen: die 4 Spezies mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise. 4 St. Böhme No. VII § 21—28. Wöchentlich 1 Probearbeit und 2 kleine schriftliche Rechenarbeiten. Herrholtz. — **5. Schreiben.** Das grosse lateinische Alphabet. Befestigung des deutschen und lateinischen Alphabets in Wort- und Satz-Vorschriften. Taktschreiben. 4 St. Herrholtz.

Klasse 2. (Klassenlehrer: Siefert.)

1. Religion. Bibl. Geschichten aus dem Alten Test. (wiederholt und erweitert: 1—6A, 7, 8, 9, 9d—f, 11, 17—19, 21, 22a, 23a—c, 24, 55a, c—f, 27b, c, 37, 41a, b, e, 43b—d; neu durchgenommen: 6B, 10, 12—14, 15a, 16a, c, 20, 28a, c, 30b, g, 31d) nebst den Weihnachts- und Ostergeschichten mit dazu gehörigen Liederstrophen u. 7 Sprüchen. Die 10 Gebote im Text. 3 St. Wendel, Bibl. Geschichten. Siefert. — **2. Deutsch.** Lesen: Prosastücke und Gedichte in deutscher und lateinischer Druckschrift. Lernen einiger wertvoller Gedichte. Grammatik: Das Wichtigste vom Haupt-, Eigenschafts-, Thätigkeits- und Fürwort, Subjekt u. Prädikat. Orthographie: Zerlegung in Wörter, Silben, Laute; Grossschreibung, Endlaut, Umlautung, Abstammung, Länge u. Kürze der Selbstlaute. Wöchentlich 4 Abschriften u. 2 Diktate von geringem Umfange. 7 St. Paulsiek u. Muff, Lesebuch für Oktava. Siefert. — **3. Rechnen.** Multiplikation und Division im Zahlenraume 1—100, Addition und Subtraktion im Zahlenraume 1 bis 1000. Täglich eine kleine schriftl. Rechenarbeit. 4 St. Böhme, Rechenheft VI u. VII. Siefert. — **4. Schreiben.** Das ganze Alphabet in deutscher Schrift und die kleinen Buchstaben in Lateinschrift. 4 St. Siefert.

Klasse 3. (Klassenlehrer: Teichmann.)

1. Religion. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Test. im Anschluss an das Kirchenjahr mit dazu gehörigen Liederstrophen und Sprüchen. 3 St. Teichmann. — **2. Deutsch.** Vorübungen zum Lesen u. Schreiben. Lesen u. Schreiben zweilautiger und dreilautiger geschlossener Silben in Schreib- und Druckschrift. Einübung der Grossbuchstaben und Lesen zwei- und mehrsilbiger Wörter mit bezeichneter Dehnung u. Schärfung sowie mit Mitlautsverbindungen. Lesen kleiner Lesestücke in deutscher und lateinischer Druckschrift. Übungen im Abschreiben und leichte Diktate. Täglich 1 kleine häusl. Übung im Abschreiben. 5 St. Theel, Handfibel B.

T. 1 u. 2. Teichmann. — **3. Rechnen.** Die 4 Spezies im Zahlenkreise von 1 bis 20. Einführung in den Zahlenkreis von 1 bis 100; Addition und Subtraktion in demselben unter Vorherrschen des Kopfrechnens. Täglich 1 kleine schriftl. Arbeit. 4 St. Teichmann. — **4. Schreiben.** Das deutsche Alphabet wird in Verbindung mit dem Lesen gelehrt. 4 St. Teichmann.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler entbunden.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 279 im W. 257 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 8, im W. 8,	im S. 4, im W. 4
aus anderen Gründen	im S. 1, im W. 1,	im S. -, im W. -
zusammen . .	im S. 9, im W. 9	im S. 4, im W. 4
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 3,2%, im W. 3,5%	im S. 1,4%, im W. 1,6%.

Es bestanden bei 9 zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 24, zur grössten 44 Schüler. — Die 3 Vorschulklassen hatten getrennt wöchentlieh je 1 Turnstunde; Befreiungen vom Turnen haben hier nicht stattgefunden.

Von 2 besonderen Vorturner- bezw. Spielstunden und den 3 Turnstunden für die Vorschulklassen abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in 4 Abteilungen und zwar in den Klassen I u. II A, II B, V, VI der Lehrer am Gymnasium Meyer, und in 3 Abteilungen, nämlich in den Klassen III A, III B, IV, der technische und Vorschullehrer Siefert.

Die Anstalt besitzt eine eigene, ihr zu uneingeschränkter Benutzung zustehende Turnhalle und einen daranstossenden Turnplatz. Da der Turnplatz mit dem ziemlich grossen Schulhof ein Ganzes bildet und die Benutzung des Schulhofes sowie der im Freien befindlichen Turngeräte den Schülern jederzeit gestattet ist, so haben die Schüler auch ausserhalb der Turnstunden reichlich Gelegenheit sich am Spiele zu ergötzen und das Turnen im Freien zu treiben. Besondere Spielstunden sind im Sommer im ganzen 30 gewesen und zwar wöchentlich je eine für die vier oberen Klassen und je eine für die übrigen Klassen. Die erste Spielabteilung wurde geleitet von Herrn Meyer, die zweite von Herrn Siefert. Die Beteiligung an den Spielstunden von seiten der Schüler war eine durchaus freiwillige. Die Zahl der Teilnehmer in den vier oberen Klassen schwankte zwischen 13 und 39; die Durchschnittszahl betrug 23%. In den übrigen Klassen beteiligten sich 43 bis 94 Schüler, im Durchschnitt 26,6%. Mehrere Schüler der oberen Klassen haben den Leibesübungen auch ausserhalb der Turn- und Spielstunden noch fleissig obgelegen, namentlich die Mitglieder des an der Anstalt bestehenden Turnvereins und des Ruderklubs „Borussia". Zur Erlernung des Schwimmens bieten die hiesigen Schwimmanstalten, namentlich

die Pionierschwimmanstalt, hinreichend Gelegenheit, und es findet sich auch jährlich stets eine Anzahl Schüler, die an dem Schwimmunterricht teilnehmen. Unter den jetzigen Schülern der Anstalt sind bereits 120 Freischwimmer, d. i. 46,7 % der Gesamtschülerzahl. Von diesen 120 Schülern haben das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt 21 oder 8,2 % der Schüler.

2. Gesang. Abt. 1: Unterstimmen (IAB, IIAB) 1 St.; **Abt. 2**: Oberstimmen (IIIAB, IV) 1 St.; Gemischter Chor (IA—IV) 1 St.: Vierstimmige Chorlieder und kleine Motetten. Günther und Noack, Liederschatz. — **Abt. 3**: V. 2 St. Lehre von den Tonarten; die Vortragszeichen; Tempobezeichnung; Bassnoten. Treffübungen. Choräle und 2stimmige Lieder. Erk und Graef, Sängerhain I. — **Abt. 4**: VI. 2 St. Vorführung der Noten; Bau der Tonleiter, Treffübungen. Choräle und einstimmige Lieder. Erk und Graef, Sängerhain I. — **Vorschulklasse** 1, 2 u. 3 je 1 St. Elementarübungen. Leichte Choräle und Lieder. Teichmann.

3. Freiwilliges Zeichnen für IIB bis IA Freihandzeichnen: Zeichnen nach Geräten, Gefässen und plastischen Ornamenten im Umriss mit der Licht- u. Schattenwirkung, darauf die Darstellung farbiger Gegenstände mit dem Bleistift u. in Wasserfarbe. Linearzeichnen: Zirkelzeichnen, Projektion, darstellende Geometrie, Schattenkonstruktion und Perspektive. 2 St. Herrholtz.

An dem freiwilligen Unterricht nahmen teil:

1. im Hebräischen	für das	Sommerhalbj.	aus IA 1,	IB 2,	IIA 2		Schüler
	„ „	Winterhalbj.	„ „ 1,	„ 1,	„ 2		„
2. im Englischen	„ „	Sommerhalbj.	„ „ 2,	„ 12,	„ 18		„
	„ „	Winterhalbj.	„ „ 2,	„ 12,	„ 18		„
3. im Zeichnen	„ „	Sommerhalbj.	„ „ 3,	„ 1,	„ 1,	IIB 3	„
	„ „	Winterhalbj.	„ „ —	„ 2,	„ 1,	„ 3	„

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

1895.

1. 23. März. Es wird gelegentliche Einwirkung darauf veranlasst, dass aus der Provinz mehr Meldungen zur Teilnahme am Turnlehrer-Bildungskursus eingehen.
2. 23. April. Genehmigt wird die Einführung von Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie für höhere Lehranstalten, Berlin bei Weidmann, je geb. 3 M., für Sexta bis Untertertia successive von Ostern 1895 ab.
3. 3. Mai. Durch Minist.-Erl. v. 17. April wird festgestellt, dass auf den Gebäuden der staatlichen höheren Lehranstalten die Flaggen gehisst werden sollen an den Geburtstagen Ihrer Majestäten des Kaisers und Königs, der Kaiserin und Königin, der Kaiserin und Königin Witwe Friedrich, Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen und am 2. September.
4. 9. Mai. Durch Minist.-Erl. v. 26. April wird angeordnet, dass Schüler, welche Verbindungen angehören, die auch Nichtschüler zu ihren Mitgliedern zählen oder die Auslieferung des Verbindungsinventars ablehnen, mit den strengsten Strafen, namentlich mit der Strafe der Ausschliessung zu belegen sind.

5. 9. Mai. Da fortan an der Universität zu Greifswald in jedem Winter Turnlehrer-Bildungskurse stattfinden werden, so sollen die Kandidaten und Lehrer, welche sich als Turnlehrer ausbilden wollen, veranlasst werden eben diese Kurse zu benutzen. Auch ist den Abiturienten, welche sich dem höheren Lehrfache widmen wollen, bekannt zu machen, dass Studierende in Greifswald vom 5. Semester ab an diesen Kursen teilnehmen und sich so die Vorbildung zur Turnlehrerprüfung unentgeltlich verschaffen können.
6. 9. Mai. Es wird bestimmt, dass die Lehrer höherer Lehranstalten ohne besondere Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums nicht mehr als fünf Pensionäre halten dürfen.
7. 15. Mai. Mitteilung eines Minist.-Erl. vom 24. April, demzufolge in den Religionstunden des 31. Oktober bezw. der je nächstvorgängigen Religionstunde den Schülern die Bedeutung der kirchlichen Reformation in erbaulicher Weise darzulegen und in der Schulandacht dieses Tages bezw. der betreffenden Wochenschlussandacht bei der Wahl des Kirchenliedes und des Bibelabschnittes auf diesen Gedenktag Rücksicht zu nehmen und seiner in dem Gebete ausdrücklich Erwähnung zu thun ist.
8. 25. Mai. Durch Minist.-Erl. v. 18. Mai wird angeordnet, dass am 14. Juni als dem Tage der Berufs- und Gewerbezählung der Unterricht in sämtlichen Schulen ausfällt.
9. Ein Minist.-Erl. v. 5. Juni ermächtigt zur Ausstellung vorläufiger Bescheinigungen über die bestandene Abschluss- oder Entlassungsprüfung in allen Fällen, in denen durch die Berufswahl eines die Schule verlassenden Schülers ein solches Abweichen von der Regel gerechtfertigt wird.
10. 4. Juli. Mitteilung eines Minist.-Erl. v. 6. Juni betr. die Tagegelder und Reisekosten wissenschaftlicher Hülfslehrer, etatsmässiger, diätarischer und einer Schule zur Verfügung stehender, im Falle ihrer Versetzung in gleicher Eigenschaft oder behufs Anstellung als Oberlehrer.
11. 18. Juli. Dsgl. v. 3. Juli betr. die Berechnung der für das Staatsexamen zu beanspruchenden Prüfungszeit hinsichtlich der Anciennetät für die Anstellung.
12. 26. Juli. Dsgl. v. 11. Juli betr. die Förderung der heimischen Stahlfeder-Fabrikation.
13. 16. August. Dsgl. v. 11. Juli betr. die strenge Bestrafung der Führung gefährlicher Waffen. Vgl. unten bei VII.
14. 29. August. Anlässlich der diesjährigen Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird der Ausfall des Unterrichts für den 7. September als den Tag der grossen Parade und den 12. September als den letzten Manövertag verfügt.
15. 27. September. Mitteilung eines Minist.-Erl. v. 11. September, nach welchem die Kommunalsteuern für Dienstwohnungen nicht von den Nutzniessern, sondern von den Anstaltskassen zu tragen sind.
16. 10. Oktober. Auf die Pommersche Sterbekasse für Lehrer und Geistliche wird empfehlend aufmerksam gemacht.
17. 25. Oktober. Nach den Erfahrungen, die seither bei der Durchführung der Lehrpläne und Lehraufgaben mehrfach gemacht sind, wird durch Minist.-Erl. v. 13. d. M. den Kgl. Provinzial-Schulkollegien die Befugnis erteilt, je nach Bedürfnis auf Antrag der Direktoren in den Klassen IIA bis IA den Gymnasien und Realgymnasien die festgesetzte Wochenstundenzahl für das Lateinische um je eine zu erhöhen, welche an den Gymnasien für die schriftlichen Übungen und für grammatische und stilistische Wiederholungen oder Zusammenfassungen

behufs Förderung der Lektüre, an den Realgymnasien je nach Bedürfnis zur Befestigung und Einübung der Grammatik oder für die Lektüre zu verwenden ist. — Es wird ferner gestattet, dass die alte Geschichte in IIA nur bis zum Tode des Augustus behandelt und ihr Rest der IB zugewiesen werde.

18. 4. Dezember. Durch Minist.-Erl. v. 18. November wird gemäss Allerhöchsten Erlasses für den 18. Januar k. J. als den 25jährigen Gedenktag der Proklamierung des Deutschen Reiches eine Schulfeier von bestimmter Form angeordnet.

19. 4. Dezember. Durch Minist.-Erl. v. 18. November wird mitgeteilt, dass der Deutsche Lehrerverein in London nicht mehr besteht.

20. 9. Dezember. Durch Minist.-Erl. v. 18. November wird bestimmt, dass den in die Anciennetätsliste aufgenommenen Kandidaten ihre etwaige Thätigkeit als Assistenten am meteorologischen Institut und anderen wissenschaftlichen Anstalten oder Sammlungen des Staates auf ihre Wartezeit bis zur definitiven Anstellung unverkürzt angerechnet werde.

21. 14. Dezember. Die Ferien des Jahres 1896 werden folgendermassen bestimmt:

	Schulschluss.	Schulanfang.
Osterferien:	Sonnabend den 28. März mittags,	Dienstag den 14. April früh;
Pfingstferien:	Freitag den 22. Mai nachmittags,	Donnerstag den 28. Mai „ ;
Sommerferien:	Sonnabend den 4. Juli mittags,	Dienstag den 4. August „ ;
Herbstferien:	Mittwoch den 30. September mittags,	Donnerstag den 15. Oktober „ ;
Weihnachtsferien:	Dienstag den 22. Dezember nachmittags,	Mittwoch den 6. Januar „ .

22. 16. Dezember. Der Antrag auf Vermehrung der Lateinstunden in IIA bis IA um je eine Wochenstunde wird genehmigt.

23. 18. Dezember. Genehmigt wird die Einführung von Dr. Gustav Ploetz, Übungsbuch. Ausg. B. (No. 3b von Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache), Berlin bei Herbig, 1894, 2 M., und von Dr. Gustav Ploetz und Dr. Otto Kares, Sprachlehre auf Grund der Schulgrammatik von Dr. Karl Ploetz, ebd., 1894, 1 M., für Obertertia bis Oberprima successive von Ostern 1896 ab.

1896.

24. 17. Januar. Schüler der Untersekunda, welche sich der Prüfung vor einer Kgl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige unterziehen wollen, haben diese Absicht ihrem Direktor rechtzeitig anzuzeigen. Dieser hat zu prüfen, ob der Verbleib eines solchen Schülers auf der Anstalt unbedenklich ist, oder derselbe nach Ausführung seiner Absicht die Schule sofort zu verlassen hat, was bei unterbliebener Anzeige stets geschehen muss. Die Wiederaufnahme des entlassenen Schülers in eine höhere Lehranstalt ist erst mit Beginn des neuen Schuljahres statthaft, und es ist dabei auf das Ergebnis jener Prüfung keine Rücksicht zu nehmen.

25. 21. Januar. Der Geheimen Registratur des Kultusministeriums sind fortan 8 Exemplare der Schulprogramme einzureichen.

Empfohlen wurden folgende Werke:

Prof. Dr. Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte (1517—1789). Düsseldorf, Bagel.

F. v. d. Trenck, Fürst Bismarck, Berlin, Christl. Zeitschriftenverein. 40 Pf.

F. Marzinowski und D. Emil Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend, Volksbuch des Staatswesens für das Königreich Preussen. Berlin, Reimer. Geb. 2 M.
Schulrat Dr. Grabow, Schrägschrift oder Steilschrift?
Prof. Dr. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. Berlin, Asher & Co. 4 M.
Mahan, Einfluss der Seemacht auf die Geschichte. Berlin, Mittler & Sohn. 12,50 M.
L. Schneider, Aus dem Leben Kaiser Wilhelms. Merseburg, Steffenhagen. Bibliothekspreis 11 M.
Dr. F. Kirchner, Die Deutsche Nationallitteratur des 19. Jahrhunderts. Heidelberg, Gg. Weiss.
Schulausgabe der Denkmäler griechischer und römischer Sculptur. München, Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft. Schulpreis 70 M.
Photogravüre nach A. v. Werner's Kaiserproklamation in Versailles. Berlin, Photogr. Gesellsch. 28 bzw. 85 M.
Richling & Knötel, Der alte Fritz in fünfzig Bildern für jung und alt. Berlin, Kittel.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 23. April; die Ferien hatten die vorgeschriebene Lage und Dauer.

Der griechische Unterricht der Untertertia konnte entsprechend dem durch die unvermeidbare Überschreitung iher Höchstfrequenz hervorgerufenen Bedürfnisse während des Sommerhalbjahres dank der freiwilligen Thätigkeit des Herrn Bartels in zwei Parallelcöten geteilt werden. Für das Latein musste die Teilung leider unterbleiben, da der nicht vollbeschäftigte wissenschaftliche Hülfslehrer Dr. Kausche mit dem Beginne des Schuljahres in eine kommissarische Hülfslehrerstelle an dem Königl. Bismarck-Gymnasium zu Pyritz berufen wurde. Zu demselben Zeitpunkt ging der unentgeltlich an der Anstalt beschäftigte Schulamtskandidat Dr. Steudener als nicht vollbeschäftigter wissenschaftlicher Hülfslehrer an das Königl. Gymnasium zu Dramburg und zu Michaelis der Schulamtskandidat Bartels als wissenschaftlicher Hülfslehrer an das Gymnasium mit Realschule zu Bremerhaven über.

Von sonstigen Personalnotizen ist nur zu berichten, dass dem Direktor durch Allerhöchsten Erlass vom 4. September 1895 der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen wurde.

Auch in diesem Jahre haben die Lehrer und Zöglinge der Anstalt den Schmerz erfahren, einen ihnen teuren Schüler und Kameraden, welcher zu schönen Hoffnungen berechtigte, durch den Tod zu verlieren, den Untertertianer Ernst von Hiller, welcher am 2. November an den Folgen einer Nierenentzündung in dem Herrn verschied. Der Trauerfeier des Hauses wohnten seine Lehrer und Mitschüler bei, deren Teilnahme auch in der Morgenandacht des 4. November durch den Mund des Oberlehrers Stiebeler zum Ausdruck kam. — Im übrigen ist der Gesundheitszustand unter den Schülern ein normaler gewesen; namentlich blieben auch die Fälle ansteckender Krankheiten sehr vereinzelte.

Der regelmässige Fortgang des Unterrichts wurde durch manche Störungen beeinträchtigt. Der Oberlehrer Dr. Hildebrandt war vom 1. bis 3. August, der Zeichenlehrer Herrholtz vom 26. Juni bis Michaelis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt; ein grosser Teil der Lehrstunden des letzteren musste durch Vereinigung der 1. und 2. Vorschulklasse gedeckt werden. Anderweitiger Urlaub war in sechs Fällen den Professoren Dr. Blasendorff und Haenicke, den Oberlehrern Dr. Kind und Stiebeler für bezw. 6, 1, 5 und 4 Tage zu erteilen. Durch

Krankheit waren der Professor Dr. Lange, die Oberlehrer Hahn, Mührer, Dr. Meinhold, Stiebeler und Dr. Hildebrandt bezw. 10, 3, 2, 2, 1 und 5 Tage, der Lehrer am Gymnasium Meyer 1 Tag, durch seine Einberufung zu der vom 12. bis 14. Juni hier tagenden 12. pommerschen Direktorenversammlung der Direktor für 2 Tage und durch ihre Einberufung als Schöffen 5 Lehrer für im ganzen 8 Tage am Dienste behindert.

Der herrschenden Hitze wegen wurde der Unterricht am 31. Mai, am 19, 20. und 21. Juni, am 22., 23. und 24. August und am 4. September von 12 Uhr ab ausgesetzt.

Am 10. August unternahmen alle Gymnasialklassen einen eintägigen Ausflug unter Führung ihrer Klassenlehrer, die Primen nach Schwedt, die Obersekunda nach Messenthin, die übrigen nach verschiedenen Punkten der Buchheide. Ausserdem machten an schulfreien Nachmittagen die Ordinarien der Untersekunda, Obertertia, Quarta, Quinta und Sexta mit ihrer Klasse je einen Ausflug in die nähere Umgebung der Stadt und der Oberlehrer Dr. Kind mit der Untertertia eine botanische Exkursion.

Der Musikverein der Schüler feierte das übliche Sommerfest am 17. August in Podejuch, das Winterfest am 14. Februar in der Philharmonie und legte hierbei von der Pflege seiner guten Überlieferungen unter der Leitung des Oberlehrers Dr. Hildebrandt erfreuliches Zeugnis ab.

Der Sedantag wurde unter gewohnter Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler in diesem Jahre durch einen Schulakt in der Aula begangen, bei welchem nach einleitendem Choral, Psalmlektion und Gebet des Direktors, Deklamationen und Chorgesänge der Schüler mit einander wechselten und der Professor Dr. Blasendorff in seiner Festrede ein anschauliches Bild der Schlacht bei Sedan und ihrer Bedeutung entwarf. Vier Tage später ward den Schülern der oberen und mittleren Klassen Gelegenheit durch ihre Beteiligung an der Spalierbildung auf der Feststrasse der Ankunft Sr. Majestät zum Kaisermanöver beizuwohnen.

Die Reifeprüfung und die Abschlussprüfung des Michaelistermins, der sich 3 Oberprimaner und 3 Untersekundaner unterzogen, fanden ihren Abschluss am 17. und am 21. September durch die mündliche Prüfung unter dem Vorsitze des Direktors. Die Entlassung der Abiturienten erfolgte am 19. September.

Der 25jährige Gedenktag der Proklamierung des deutschen Reiches wurde am 18. Januar in der Weise gefeiert, dass zunächst den einzelnen Klassen die hohe Bedeutung des Tages durch ihre Ordinarien vorgeführt und hieran der auch von zahlreichen Gästen beehrte gemeinsame Schulakt geschlossen wurde. Dieser nahm einen ähnlichen Gang wie bei der Sedanfeier und wurde nach einem Vortrage des Oberprimaners Mahnke über die Gründung des Reiches durch eine Ansprache des Direktors beschlossen, welche nach einem Rückblick auf den bisherigen Verlauf des Jubeljahres dessen erziehliche Bedeutung für die heranwachsende Jugend den Schülern ans Herz legte. Hierbei wurden die dank der Munificenz Sr. Majestät der Anstalt überwiesenen 3 Exemplare von Lindner, der Krieg gegen Frankreich und Deutschlands Einigung und 2 Exemplare der Festrede des Generals von Mischke zur Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals bei Wörth an würdige Schüler der Klassen Oberprima bis Obertertia verteilt.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch einen öffentlichen Schulakt gefeiert, bei welchem nach einleitender Psalmlektion und Gebet des Oberlehrers Dr. Meinhold und unter Anschluss von einstimmigen und Chorgesängen der Oberlehrer Stiebeler die Festrede hielt, die sich über die Verdienste des Grossen Kurfürsten um die Begründung der preussischen Wehrkraft verbreitete.

Das Gedächtnis weiland Ihrer Majestäten der Kaiser und Könige Wilhelm I. und Friedrich III. ward am 15. Juni, am 18. Oktober und am 9. März im Anschluss an die gemeinsame Morgenandacht durch Ansprachen begangen, welche von den Oberlehrern Stiebeler, Dr. Hildebrandt und dem Direktor gehalten wurden.

Die mündliche Reifeprüfung des Ostertermins, der sich 9 Oberprimaner unterzogen, fand am 3. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Bouterwek, die mündliche Abschlussprüfung mit 28 Prüflingen am 21. März unter dem Vorsitze des Direktors statt. Die Entlassung der Abiturienten erfolgte am 14. März.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1895/96.

	a) Gymnasium.											b) Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV¹	IV²	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1895	10	15	32	29	37	35	23	24	40	41	286	20	25	18	63
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1894/95	7	4	5	5	7	6	4	3	4	2	47	—	—	1	21*
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	20	17	23	20	32	31		37	20	209	25	17	—	42
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	2	1	—	3		1	5	34**	1	5	14	20
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1895/96	12	22	26	32	28	41	42		43	27	273	26	22	14	62
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	3	—	2	1	—		—	—	6	1	—	1	2
6. Abgang im Sommer-Semester	3	6	2	3	7	—	3		1	3	28	3	1	—	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—		1	—	1	—	2	—	2
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters	9	16	27	29	23	42	39		43	24	252	24	23	15	62
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	2	—	—	1	—		—	2	5	2	—	—	2
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	—	1	—	1	—		3	—	5	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1896	9	16	29	28	23	42	39		40	26	252	26	23	15	64
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1896 (Jahre, Mon.)	19	17,3	17,2	16,2	15	13,7	12,6		11,4	10,5	—	9,2	8,1	7,5	—

* Darunter 20 durch Versetzung in die VI. des Gymnasiums. — ** Darunter 20 durch Versetzung aus Vorklasse 1.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a) Gymnasium.							b) Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters	270	3	—	—	226	46	1	60	1	—	1	60	2	—
2. Am Anfang d. Winter-Semesters	246	6	—	—	213	38	1	60	1	—	1	60	2	—
3. Am 1. Februar 1896	245	7	—	—	213	38	1	62	1	—	1	62	2	—

3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten zu Ostern 1895 19 Schüler, davon sind zu einem praktische. Beruf abgegangen 2,
Michaelis 1895 2 „ „ „ „ „ „ „ „ 1,
zusammen 21 Schüler, 3.

4. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

No.	Lfd. No.	Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Bekenntnis.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters bezw. der Mutter.	Jahre auf dem Gymnasium.	Jahre in Prima.	Gewähltes Studium oder Berufsfach.
		Zu Michaelis 1895:								
1	183	Fritz Michaelis	25. Nov. 1875	Rochow bei Ueckermünde	evang.	Gutsbesitzer†	Rochow	9	3½	Offizier.
2	184	Friedrich Wilhelm Graf v. Rittberg	31. Mai 1875	Ueckermünde	„	Geh. Regierungsrat u. Rittergutsbesitzer	Balfanz, Kr. Neustettin	8½	2½	Offizier.
3	185	Richard Stange	20. Febr. 1877	Stettin	„	Rentner	Stettin	9½	2½	Jura.
		Zu Ostern 1896:								
1	186	Karl Graf Deym	8. Juli 1878	Kassel	kath.	Graf, Verwaltungsgerichtsdirektor	Stettin	2	2	Jura.
2	187	Richard v. Lockstedt	24. Dzbr. 1876	Unheim, Kr. Regenwalde	evang.	Landrat und Rittergutsbesitzer †	—	5	2	Jura.
3	188	Erich Koch	26. Okt. 1876	Ueckermünde	„	Rentmeister †	Stettin	5½	2	Versicherungswesen.
4	189	Viktor Mahnke	27. Aug. 1877	Stettin	„	Holzhändler	Stettin	10	3	Jura.
5	190	Otto Westphal	11. Okt. 1877	Stettin	„	Ober-Telegraphenassistent	Stettin	9	2	Postfach.
6	191	Karl Hemptenmacher	27. Mai 1877	Stettin	„	Kaufmann	Stettin	10	3	Kaufmann.
7	192	Frank Zitelmann	24 Juni 1876	Gotha	„	Konsistorialrat	Stettin	5	3	Jura.
8	193	Martin Schmidt	5 Okt. 1877	Labes	„	Pastor	Wobbermin bei Pyritz	7	2	Theologie.
9	194	Fritz Küssner	27. Aug. 1874	Stettin	„	Rendant †	Stettin	12	3	Ingenieur.

V. Die Lehrmittel-Sammlungen.

1. Lehrerbibliothek.

Geschenke: 1. Vom Herrn Unterrichtsminister: Das humanistische Gymnasium 1894, H. 2—4, 1895 H. 1; — Jahrbuch der Jugend- und Volksspiele, 4. Jahrgang 1895; — Verhandlungen der Dir.-Vers. in Preussen, Bd. 43. — 2. Vom Provinzialverein der pomm. Gymnasiallehrer: Kantel, Verhandl. des Preuss. Abgeordnetenhauses i. J. 1895 über d. höh. Schulwesen; — Kunze, Kalender f. d. höhere Schulwesen 1895/96; — 3. Von Herrn Rittergutsbesitzer Büchert auf

Schakenhof bei Bischofswerder: eine Anzahl Bücher aus der Bibliothek des verstorbenen Prof. Brant; — 4. Von Frau Landgerichtsrätin Schütte und Frau Apotheker Scheel: Gesterding. Stiftungen, Stipendien und Benefizien für Studierende an der Univ. Greifswald. — 5. Von Hr. Buchhändler Niekammer hier: Hinrichs Halbjahrskatalog 1894. 2 u. 1895. 1.

Gekauft sind die lfd. Jahrgänge folgender Zeitschriften u. die fälligen Fortsetzungen folgender Lieferungswerke: Fries u. Meier, Lehrproben und Lehrgänge; — Frick, Aus deutschen Lesebüchern; — Gerber u. Greef, Lex. Taciteum; — Roscher, Lexikon d. griech. u. röm. Mythologie; — Berliner Philol. Wochenschrift; — Rethwisch, Jahresbericht über d. höh. Schulwesen; — Scriptores rer. Germ.; Annales regni Francorum et Annales Q. D. Einhardi; — Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen; — Euler, Handbuch des ges. Turnwesens; — Zeitschrift für Turnen u. Jugendspiel; — Poske, Zeitschrift f. d. physik. u. chem. Unterricht; — Centralblatt f. d. ges. Unterrichtsverwaltung; — Lyon, Zeitschrift f. d. deutschen Unterr.; — Baumeister, Handbuch d. Erziehungs- u. Unterrichtslehre; — Pohlmey u. Hoffmann, Gymnasialbibliothek Heft 19, 20 u. 21. — Ferner: Leitfaden f. d. Turnunterricht in den preuss. Volksschulen; — Gesundheitsbüchlein, bearbeitet im Kais. Gesundheitsamt; — Geogr. Handbuch zu Andrees Handatlas, Lf. 11 und 12. — Goethe, Torquato Tasso, her. v. Kern; — Hoffmann, deutsche Bürgerkunde; — Sohm, Kirchenrecht, Bd. I; — Statistisches Jahrbuch der höh. Schulen, Jahrg. XIV; — Iwan v. Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft, Halbband 13—20; — Cauer, die Kunst des Übersetzens; — Landwehr; Dichterische Gestalten; — Müller, Beiträge zum Verständnis der trag. Kunst; — Rothfuchs, Beiträge zur Meth. des altsprachl. Unterrichts; — Klussmann, Verzeichnis der Programm-Abh., Bd. I; — Waldeck, Prakt. Anl. zum Unterricht in der lat. Grammatik; — Rein, Abbildung zu Schillers Glocke; — Delitzsch, Gesch. Babyloniens u. Assyriens; — Schneider, Handreichung der Kirche an die Schule; — Lange, d. künstlerische Erziehung der deutschen Jugend; — Vogt, Physiologische Briefe; — Nerrlich, Das Dogma vom klass. Altertum; — v. Sybel, Begründung des deutschen Reiches, Bd. 6—7; — Sarrazin, Verdeutschungs-Wörterbuch; — Wollmann, Gr. deutsche Grammatik, Abt. I, Lautlehre; — Ries, Was ist Syntax? — Paul, Prinzipien der Sprachgesch.; — Duden, Orthogr. Wörterbuch; — Reuss, Gesch. der heil. Schriften A. Testaments; — Oncken, Zeitalter Friedr. des Grossen; — v. Bezold, Gesch. der Reformation; — Guthe-Wagner, Lehrb. der Geogr., Liefrg. I; — Hase, Kirchengeschichte 3 I u. II; — Hehn, Hermann u. Dorothea; — Harnack, Die klass. Aesthetik der Deutschen; — Carriere, Die Kunst; — Carriere Die philos. Weltanschauung; — Brummer, Deutschlands Helden; — Büchmann, Geflügelte Worte; — Kohlrausch, Leitfaden der prakt. Physik; — Carlyle, Friedrich II.; — Carlyle, Helden und Heldenverehrung; — Bilder aus den deutschen Küstenländern der Ostsee; — Tacitus ed. Orelli vol. III fasc. 7; — Giesebrecht, Gesch. d. deutschen Kaiserzeit, Bd. VI; — Rocholl, Philos. d. Gesch.; — Hettner, Litteraturgesch. des 18. Jahrh.; — Treitschke, Gesch. des 19. Jahrh., Bd. V.; — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 43; — Philippson, Friedrich III.; — Muff, Lesebuch für Prima; — Rothert, Karten u. Skizzen; — Zurbonsen, Quellenbuch; — Werder, Vorlesungen über Schillers Wallenstein; — Mielke, der Roman des 19. Jahrh.; — Stern, Studien zur Litt. der Gegenwart; — Mahan, der Einfluss der Seemacht auf die Geschichte.

Die Verwaltung führte Herr Professor Dr. Haenicke.

2. Schülerbibliothek.

Geschenke: Vom Vorstand der pomm. Missionskonferenz: 9 Bändchen Missionsbilder.

Ankäufe: Krümel, Der Ozean; — Taschenberg, Die Verwandlung der Tiere; — Detlefsen, Wie bildet die Pflanze Wurzel, Blatt, Blüte? — Hartmann, Madagaskar; — Elsas, Der Schall; — Pinner, Die Gesetze der Naturerscheinungen; — Löwenberg, Die Entdeckungsreisen in den beiden Polarzonen; — Vitus Graber, Die äusseren mechan. Werkzeuge d. Wirbeltiere; — Hartmann, Afrika: Abessinien u. die Nilländer; — Sellin, Brasilien I u. II; — P. Lehmann, Die Erde und der Mond; — Taschenberg, Bilder aus dem Tierleben; — Gerland, Licht und Wärme; — von Waldeck, Russland und seine Bewohner; — Willkomm, Die pyrenäische Halbinsel; — Ochsenius, Chile; — de Tchihatchef, Klein-Asien; — von Koppen, Deutsche Kaiserbilder aus dem Mittelalter; — Ders., In des Königs Rock; — Kurschat, Hanno, der Liliputer Fürst; — G. v. Amyntor, Gerke Suteminne I u. II; — J. W. O. Richter, Brandenburg-Preussens Vorzeit; Erhard von Queiss u. Anna Sabinus; Der Müller von Kaymen; Dr. Paul Speratus; Michael Meurer und die Danziger Reformationsbewegung; Hermann von Salza u. Herm. Balke; Heinrich Monte; — O. v. Golmen, Albrecht der Bär; Otto IV. mit dem Pfeile; Waldemar der Grosse; Unter dem Wittelsbacher; — Th. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich; — F. v. Köppen, Vor fünfundzwanzig Jahren; — Breslich u. Köpert, Bilder aus dem Tier- u. Pflanzenreiche I—III; — Armknecht, Der Pfadweiser: Berufswahl, Stipendien; — Hopp, Geschichte der Vereinigten Staaten von Nordam.; — J. Lippert, Kulturgeschichte in einzelnen Hauptstücken; — Brosien, Karl der Grosse; Geschichte der Mark Brandenburg im Mittelalter; — Fournier, Napoleon I. Bd. 1 u. 3; — Behrend, Pytheas von Massilia; — Illustriertes Knabenhandbuch, Der gute Kamerad, 9. Folge; — Das neue Universum, 16. Jahrg.; — v. Zobeltitz, Die Jagd um den Erdball; — Groth, Stürmische Zeiten; — F. Gregorovius, Figuren; Lateinische Sommer; — May, Das Vermächtniss des Inka; — Franz Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, Bd. 50; — Hiltl, Der französische Krieg von 1870; Der grosse Kurfürst; — Wychgram, Schiller; — v. Wildenbruch, Die Karolinger; Der Menonit; Die Quitzows; Der neue Herr; Vater und Söhne; Heinrich und Heinrichs Geschlecht.

Die Verwaltung führte Herr Oberlehrer Stiebeler.

3. Geschichtlich-erdkundliche Sammlung.

Geschenkt sind: Für Prüfung seines Sohnes von Herrn von Waldow zu Fürstenau bei Neuwedell 15 M. und von Herrn von Körber, d. Z. Landrat zu Bergen, 10 M., welche verwandt wurden bei dem ersten folgender

Ankäufe: Hensell's Modelle des römischen Hauses und der homerischen Thür; — Brunn, Denkmäler der griech. u. röm. Skulptur, Schulausg. Lfr. 1; — Lohmeyer's Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht, 4 Tafeln zur neueren Gesch.; — ein amerik. Stereoskop mit 12 Bildern zur Erd- und Naturkunde.

Die Verwaltung führte Herr Oberlehrer Hahn.

4. Physikalische Sammlung.

Gekauft sind mehrere galvanische Messinstrumente.

Die Verwaltung führte Herr Oberlehrer Dr. Kind.

5. Naturalien-Sammlung.

Gekauft sind: 1 Meerschwein (Inj. in Sprit); — je 1 ausgestopfter Uhu, Hausschwalbe, Ringeltaube; — Deutsche Schulflora von Müller u. Pilling nebst Textbeilage.

Geschenkt sind: von der Firma M. Moecke's Ww. hier eine Kollektion zur Veranschaulichung der Herstellung von Brown & Polsons Mondamin; — von dem Lehrer Herrn Lau, Petrefakten; — von einem Schüler ein Gemshorn.

Die Verwaltung führte Herr Meyer.

6. Zeichenapparat.

Gekauft sind: Häuselmann, Kleine Farbenlehre; — ders., Studien und Ideen über Ursprung, Wesen und Stil des Ornaments; — Zdenko Ritter Schubert von Soldern, Stilisieren der Pflanzen; — Bouffier, Ornamentale Farbenstudien I u. II; — Stuhlmann, Zirkelzeichnen und Projektionslehre.

Die Verwaltung führte Herr Herrholtz.

7. Musikapparat.

Gekauft sind: Günther u. Noack, Liederschatz, Teil III, 17 Hefte.

Für alle der Anstalt im Laufe des Schuljahres zugewandten Geschenke spreche ich auch an dieser Stelle den Dank derselben aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von der Zahlung des Schulgeldes wurden für das Sommerhalbjahr 20 Schüler ganz, 6 zur Hälfte, für das Winterhalbjahr 20 Schüler ganz, 11 zur Hälfte befreit. Die Gesamtsumme dieser Schuldgeldbefreiungen betrug 3480 Mk.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 14. April morgens 8 Uhr. Die Anmeldungen aufzunehmender Schüler nehme ich, soweit sie nicht bereits früher erfolgt sind, während der Vormittagsstunden des 11. April im Geschäftszimmer des Hauptgebäudes an der Kaiser Wilhelmstrasse entgegen. Zur Aufnahme ist erforderlich: 1. der standesamtliche Geburtschein, 2. der etwaige Taufschein, 3. der Impf- bezw. Wiederimpfschein, 4. das Abgangszeugnis von der bisher etwa besuchten Schule, 5. die Bescheinigung über den Empfang der Schulordnung. Die etwa erforderliche Prüfung bezw. Vorstellung der angemeldeten Schüler findet Montag den 13. April vormittags 10 Uhr im Hause Deutschestrasse 21 statt; die Prüflinge haben sich mit Papier und Feder zu versehen. — Das Schulgeld beträgt in allen Gymnasialklassen jährlich 120 Mk., in der Vorschule 90 Mk.

2. Der Herr Minister hat unter dem 11. Juli 1895 in betreff des frühzeitigen und unbesonnenen Umgehens mit Schusswaffen folgende Verfügung erlassen und an dieser Stelle zur Kenntnis der Eltern und Schüler zu bringen befohlen:

„Durch Erlass vom 21. September 1892 U. II 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde.

Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es; hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres, durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben."

3. Die Ferienordnung für das Jahr 1895 ist auf Seite 20 dieser Schulnachrichten mitgeteilt. Die Gesuche um kürzere oder längere Beurlaubung von Schülern im Anschluss an die Sommerferien sind auch im vergangenen Jahre noch so zahlreich gewesen, dass ich im Interesse des gemeinsamen Unterrichtes und des sonstigen Schullebens mir gestatten muss, die recht angelegentliche Bitte an die Angehörigen zu wiederholen: in der Erwägung, dass sie mit unvermeidlichen Behinderungen ihrer Söhne ohnehin zu rechnen haben, dass die Unterrichtszeit im Verhältnis zu den Lehraufgaben überhaupt knapp bemessen ist und dass eine zu bereitwillige Entbindung von ihren Pflichten der Stärkung des Pflichtbewusstseins in den Zöglingen nicht eben förderlich sein kann, Gesuche der bezeichneten Art auf die wirklich unumgänglichen Fälle geneigtest beschränken zu wollen, diese aber so zu begründen, dass Rückfragen thunlichst vermieden werden, und, wenn die Gesundheitsverhältnisse des Schülers das selbstverständlich auch in diesem Falle erforderliche Urlaubsgesuch begründen sollen, ein ärztliches Attest vorzulegen, welches über die Notwendigkeit des Urlaubs keinen Zweifel lässt.

Stettin, den 21. März 1896. Der Königl. Gymnasialdirektor

Dr. Koppin.